

**Stellungnahme der VERBUND AG  
zum Entwurf der  
Verordnung der Regulierungskommission der E-Control,  
mit der die Gas-Systemnutzungsentgelte-  
Verordnung 2013 geändert wird  
(Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 – Novelle 2026,  
GSNE-VO 2013 – Novelle 2026)**

Die vorgelegte Novelle der GSNE-VO 2013 für das Jahr 2026 bringt erneut massive Erhöhungen der Netztarife mit sich, die insbesondere auf sinkende Gastransitmengen und eine abnehmende Anzahl an Zählpunkten im Gasnetz zurückzuführen sind.

Die Gas-Systemnutzungsentgelte stellen für Betreiber von thermischen Kraftwerken einen wesentlichen Kostenfaktor dar. Für VERBUND relevant ist zum einen der Netzbereich Steiermark Ebene 2, wo sowohl der Arbeits- als auch der Leistungspreis gemäß § 10 Abs. 8 Z 1 um jeweils rund 18 % steigen (2025 erfolgte bereits eine Erhöhung um ca. 14 %). Dies hat direkte negative Auswirkungen auf den VERBUND-Kraftwerksstandort Mellach.

Besonders kritisch ist allerdings aus Sicht von VERBUND der Anstieg des Netznutzungsentgelts für die Ausspeisung aus dem Verteilernetz in Speichieranlagen (61 %, § 12 Abs. 2). Bereits 2025 erfolgte eine Verdoppelung dieser Entgeltkomponente. Diese abermalige massive Erhöhung ist insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden Speicherverpflichtungen gemäß § 70a ElWOG für Betreiber von Stromerzeugungsanlagen über 50 MW sowie für Versorger geschützter Kunden gemäß § 121 GWG zu kritisieren. Bei der Speicherung kommen Kraftwerksbetreiber und Versorger einer gesetzlichen Verpflichtung nach, die in Zeiten einer unsicheren Versorgungslage im Zuge der Energiekrise im Sinne der Versorgungssicherheit festgelegt worden war. Die gesetzliche Speicherverpflichtung stellt bereits für sich eine massive Kostenbelastung für die österreichischen thermischen Kraftwerke dar und benachteiligt diese gegenüber Anlagen im Ausland - nun kommt es zusätzlich zu einem massiven Anstieg der Netzkosten, wodurch sich die Belastung der Kraftwerksbetreiber zusätzlich verschärft.

Im Sinne einer systemischen Betrachtung ist darauf hinzuweisen, dass der Anstieg der Gasnetztarife negative Auswirkungen auf das Energiesystem in seiner Gesamtheit nach sich ziehen wird. Eine verstärkte Belastung von Kraftwerken mit Netzentgelten (im vorliegenden Fall eine verstärkte Belastung von thermischen Kraftwerken mit Netzentgelten für Erdgas), verteuert die thermische Erzeugung und wirkt insbesondere in jenen Zeiten preistreibend, in denen österreichische Gaskraftwerke preissetzend sind. Zudem steigen die Kosten für die Netzreserve, die über die Stromnetzentgelte auf die Stromkunden umgelegt werden.

Um diese negativen Auswirkungen auf das Energiesystem in seiner Gesamtheit zu reduzieren, wären unterschiedliche Hebel denkbar. So könnten angesichts der nunmehr zunehmend diversifizierten Versorgungslage im Hinblick auf Erdgas Flexibilisierungen bzw. Abschwächungen im Hinblick auf die gesetzlich vorgesehenen Speicherverpflichtungen (ElWG und GWG) angedacht werden. Zudem sollte die Tarifierung die Relevanz der thermischen Erzeugungsanlagen im Hinblick auf die Versorgungssicherheit entsprechend berücksichtigen,

indem im Hinblick auf die Speichervorgaben beispielsweise reduzierte Tarife vorgesehen werden.

VERBUND ersucht daher, eine Redimensionierung bzw. Flexibilisierung der Speichervorgaben im EIWG bzw. GWG entsprechend zu prüfen und im Hinblick auf die vorliegende Systemnutzungsentgelte-VO Gas 2026 die systemische Relevanz und Wirkungsweise von thermischen Erzeugungsanlagen im Rahmen der Tariffestsetzung zu berücksichtigen.

**Kontakt:**

Wien, November 2025

VERBUND AG  
Mag. Jutta Fabjan  
Am Hof 6a, 1010 Wien  
e-mail: [jutta.fabjan@verbund.com](mailto:jutta.fabjan@verbund.com)  
[www.verbund.com](http://www.verbund.com)